

Keine Erweiterung des Gymnasiums

Kreistag lehnte Debatte über Vergrößerung der Beeskower Schule ab

Neuzelle/Beeskow (ima) Einen dringlichen Antrag des Bildungsausschusses, über die Erweiterung des Beeskower Gymnasiums zu beraten, lehnte gestern der Kreistag in Neuzelle ab. Die Mehrheit der Abgeordneten stimmte dagegen.

Der Kreisbildungsausschuß hatte sich dafür ausgesprochen, daß das Beeskower Gymnasium in den nächsten beiden Jahren eine siebente Klasse mehr aufnehmen darf. Diese Empfehlung des Abgeordneten-Gremiums hatte in der Beeskower Region lebhaft Diskussionen und Proteste ausgelöst. Schüler, Eltern und Lehrer der Beeskower Gesamtschule

fürchteten um das weitere Bestehen der gerade aufgebauten Abiturstufe an der Bildungseinrichtung. Abgeordnete vom Dorf sahen ihre kleinen Landschulen bedroht.

Dr. Bernd Stiller, Vorsitzender des Kreisbildungsausschusses begründete eine Erhöhung der Kapazität des Beeskower Gymnasiums damit, daß die Zahl der Bewerbungen von Schülern für das Gymnasium dessen Aufnahmefähigkeit weit überschreite und so den Wünschen von Eltern nicht Rechnung getragen werden könne. Überdies habe die Schule genug Raum für eine weitere Klasse sieben. Außerdem würde eine Erwei-

terung sich auf die Gesamtschulen der Region nur unwesentlich auswirken. Das sahen betroffene Gesamtschüler allerdings ganz anders. Sie und einige Eltern waren eigens mit einem Bus aus Beeskow und Görzig angereist, um gegen eine Vergrößerung des Gymnasiums zu protestieren.

Gegen den Antrag des Ausschusses sprachen sich auf der Tagung in Neuzelle auch die FDP- und SPD-Fraktionen aus. Gabriele Baum von der FDP Storkow forderte, nicht mit voreiligen Entscheidungen einer Planung der Schulentwicklung im neuen Kreis vorzugreifen.



Entschlossene Mienen bei den etwa 40 Schülern, die zum Protest zur Kreistagssitzung nach Neuzelle gekommen waren. Nach der Ablehnung des Dringlichkeitsantrags jubelten die Demonstranten.